

Raus aus dem ungesunden Mief

Basel. Die Basler Naturfreunde ermöglichen Arbeitern günstige Ferien



Kurze Pause zum Ausruhen. Eine Wandergruppe der Naturfreunde Basel rastet auf der Hohen Möhr im deutschen Wiesental (Bild aus dem Jahr 1910.) Repro Annette Boutellier

OLIVER ZWAHLEN

Die Basler Naturfreunde feiern heuer ihr 100-Jahre-Jubiläum. Doch der Touristenverein kämpft seit Jahren mit Mitgliederschwund.

Wenn die Naturfreunde Sektion Basel am 23. September zu ihrem 100-Jahre-Jubiläum in die Grün 80 einladen, dürften dieser Einladung nicht mehr so viele Mitglieder Folge leisten wie noch vor einigen Jahren. Seit langer Zeit sind die Mitgliederzahlen des Touristenvereins rückläufig: So zählte die Basler Sektion in den 80er Jahren rund 700 Mitglieder. Heute sind nur noch etwa 350 Personen in dem Verein. Zudem hat er mit der Überalterung seiner Mitglieder zu kämpfen. Mit der Folge, dass sich seit den 90er Jahren etliche Untergruppen aufgelöst haben. Davon, dass sich die Naturfreunde selbst überlebt hätten, will Walli Arnold, Vorstandsmitglied der Basler Naturfreunde, aber gar nichts wissen.

Doch tatsächlich hat sich seit der Gründung des Touristenvereins vieles verändert. Allem voran das Freizeitverhalten. Ursprünglich entstanden die Naturfreunde der österreichischen Arbeiterbewegung um 1885. Sie einte der

Wunsch, aus den ungesunden muffigen Fabriksälen hinaus an die frische Luft zu gelangen, und sie waren auch bereit, diesen Wunsch politisch einzufordern. Der frühere Slogan «Berg frei» verdeutlicht dies: So waren damals in Österreich viele Berge Privatbesitz und konnten von den Arbeitern nicht besucht werden. Der freie Zugang zu den Bergen war eines der Ziele.

WANDERUNGEN. Die Bewegung erreichte Basel elf Jahre später. Bei der Gründungsversammlung am 2. Juli 1906 im Restaurant Glocke hatte der junge Touristenverein 15 Mitglieder – diese hatten damals einen Jahresbeitrag von zwei Franken zu bezahlen. Es waren vor allem mittellose Schweizer Arbeiter, die sich damit Erholung in den Bergen ermöglichen wollten. Sie bauten in der ganzen Schweiz meist in jahrelanger Fronarbeit Häuser. Heute gibt es rund 90 Stück davon. In ihnen übernachteten jährlich 145 000 Personen zu günstigen Preisen. Auch die Basler Naturfreunde haben ein solches Haus auf dem Passwang ob Mülliswil. Dieses ist jedoch seit Jahren defizitär und hätte dieses Jahr verkauft werden sollen (vgl. Text nebenan).

Die Geschichte der Basler Sektion ist nicht ohne politischen Dissens. So schlossen sich 1954 einige Basler Mitglieder mit der Sektion «Riehen-Basel» zu einer eigenen Gruppe zusammen. Ihnen war die Basler Gruppe zu links. Heute spielen solche politischen Fragen keine Rolle mehr. Jeder sei willkommen, versichert Arnold. Das zeigt sich auch in den Statuten: Der Verein der Naturfreunde ist seit 1984 politisch neutral und positioniert sich nun als eine ökologisch orientierte Organisation. «So hoffen wir vor allem wieder mehr junge Leute zu gewinnen», meint Arnold.

Diese Chance besteht. Denn auch wenn das Programm geschrumpft ist, bieten die Naturfreunde noch immer eine Unzahl von Wandertouren, Skilagen und verschiedenen Weiterbildungskursen an.

> www.baz.ch/go/naturfreunde

Zur Feier des Jubiläums finden verschiedene Anlässe statt. So organisiert der Kantonalverband beider Basel am 10. September in Augst einen Sternmarsch von verschiedenen Startpunkten (9.30 Uhr) zur Mehrzweckhalle mit öffentlichem Fest (ab 11 Uhr). Am 23. September lädt die Sektion Basel ab 14.30 Uhr zur Feier im Restaurant Seegarten in der Grün 80 ein.

Langer Abschied vom Passwanghaus

ROTE ZAHLEN. Hoch auf 1020 Höhenmetern besitzen die Basler Naturfreunde das Passwanghaus. Seit 1923 haben die Mitglieder des Vereins daran gebaut und sich in den Mauern von ihren Wanderungen erholt. Doch nun gilt es für die Naturfreunde vom geliebten Haus Abschied zu nehmen: Seit 1995 schreibt das Berghaus rote Zahlen. Nachdem Spendenaufrufe ungehört verhallt sind, hat sich die Leitung der Naturfreunde im vergangenen Frühling entschlossen, das Gebäude zu veräussern. Noch ist dies nicht geschehen. Verhandlungen sind aber im Gang und das Haus noch für Gäste geöffnet. Wie es nächstes Jahr weitergeht, weiss niemand so genau. Wer das Passwanghaus also sicher noch erleben möchte, hat in diesem Herbst vielleicht das letzte Mal diese Gelegenheit. oz

bazplus.

Viele wollten gratis reisen

baz-Aktion mit SBB stiess auf viel Interesse. 300 Billetts schnell weg

BASEL. Der Gratisausflug zum Thema Regio-S-Bahn, den die baz mit den SBB am Samstag, 16. September, anbietet, interessierte viele Leser. Die 350 Gratisbillets wurden nach dem Motto «S het, solange s het» abgegeben. Schon gestern Mittag war das Kontingent von 300 Billets der baz-Schalter am Aeschenplatz vergeben. Da in Liestal die Nachfrage weniger gross war, konnten wir später noch einige Billets am Aeschenplatz anbieten, aber auch diese waren schnell vergeben. Nur in Liestal sind noch einige zu beziehen. psc

WAS LÄUFT WO?

Fest mit Schweizergarde

BASEL. Die Pfarrei St. Anton wird am kommenden Weekend 75 Jahre alt. Die Basler Sektion der Päpstlichen Schweizergarde ist sowohl am Gottesdienst (Sa, 17.30 Uhr) als auch mit eigenem Stand präsent. Die Kilbi beginnt am Freitag, 8. September, um 16 Uhr und dauert bis Sonntagabend.

Modelleisenbahn in Fahrt

BASEL. Der N-Bahn-Club beider Basel lädt heute Donnerstag, 7. September, im Verwaltungsgebäude der SBB/Cargo Domizil (Tram Nr. 14 bis Haltestelle Zeughaus) wieder zu einem Fahrabend, ab 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. > www-nbcb.ch

Konzert in Bar mit Mozart

BASEL. Heute Donnerstag, 7. September, 19.30 Uhr, findet in der Offenen Bar der Christkatholischen Gemeinde Basel (St. Johannis-Vorstadt 27) ein Konzert mit Klavier und Texten zum Thema «Unbekannter Mozart» statt. > www.chrikabs.ch

Abhängen und Lauschen

BASEL. In der Galerie und Lounge Bar Black Tower am Gerbergässlein 2 findet heute Donnerstag, 7. September, ab 18.30 Uhr eine Lesung mit Tania Kummer und Francesco Miceli statt. > www.theblacktower.ch

Jazz-Soirée

OBERWIL. Morgen Freitag, 8. September, 20 Uhr, tritt das Jazzduo Cédric Gschwind (Tenor- und Sopransaxophon) und Marc Lauener (Piano) in der reformierten Kirche Oberwil auf. Der Eintritt ist frei (Kollekte).

Basler Zeitung

National-Zeitung und Basler Nachrichten AG

Chefredaktion. Ivo Bachmann, Chefredaktor
Matthias Geering, stv. Chefredaktor
Urs Buess, Blattmacher – Jürg Lehmann, Blattmacher – Remo Leupin, Leiter Produktion – Peter Schilli, Leiter Multimedia
Erweiterte Redaktionsleitung. Michael Adams, Gestaltung – Robert Bösigler, Region – Felix Erbacher, Wirtschaft – Christoph Heim, Kulturmagazin – Willi Hertz, International – Christian Mensch, Recherche team – Marcel Rohr, Sport – Jochen Schmid, Newsteam – Ursula Schneider, Spezialseiten – Benedikt Vogel, Schweiz – Peter Zweifel, Online / Community
Herausgeber. Matthias Hagemann
Leiter Verlage. Roland Steffen
Leiter Lesermarkt. Daniel Fasnacht
Leiter Anzeigenmarkt. Harry Zaugg
Leiter Vertrieb. Patrick Wehrli
Redaktion. Aeschenplatz 7, Postfach, 4002 Basel
Tel. 061 639 11 11, Fax 061 631 15 82
redaktion@baz.ch / vorname.name@baz.ch
Verlag. Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel
Tel. 061 639 11 11, Fax 061 631 19 59, verlag@baz.ch
Druckerei. Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel
Medienhaus am Aeschenplatz. Aeschenplatz 7, 4002 Basel
Empfang baz/Publicitas: Tel. 061 639 12 18, Fax 061 639 12 19,
Ticket-Vorverkauf: Tel. 061 639 17 80, Fax 061 639 12 19
Büro Liestal. Redaktion und Verlagsdienste:
Kasernenstrasse 16, 4410 Liestal
Tel. 061 927 13 33, Fax 061 921 28 48
Büro Rheinfelden. Basler Zeitung, Postfach, 4310 Rheinfelden
Tel. 061 831 73 73
Büro Laufen. Basler Zeitung, Postfach, 4245 Kleinlützel
Tel. 061 761 76 70, Fax 061 761 75 75
Insertionspreise. (mm-Basispreise, plus MWST)
baz Normalausgabe: Fr. 2.75, Stellenangebote: Fr. 3.04, Todesanzeigen: Fr. 1.74 (Privatpersonen), Fr. 2.75 (Firmen)
Verantwortlich: Publicitas AG, Hochbergerstrasse 15 / Postfach, 4002 Basel, basel@publicitas.ch
www.bazinsrate.ch
baz BL mono: Fr. 0.96, baz Grossauflage (je Freitag): Fr. 3.69
Verantwortlich: Verlag Basler Zeitung, Kasernenstrasse 16, 4410 Liestal, Tel. 061 927 13 33, Fax 061 921 28 48
werbung.baselland@baz.ch
Für Todesanzeigen Sa/So: Fax 061 639 15 63
Ein Mitglied des **METROPOOL**
Abonnementspreise. Basler Zeitung (inkl. 2,4% MWST):
3 Monate Fr. 93.50, 6 Monate Fr. 178.–, 12 Monate Fr. 347.–
(Austand auf Anfrage), Zuschlag für TV-Star Fr. 83.– pro Jahr
Abonnements- und Zustellendienst. Tel. 061 639 13 13,
Fax 061 639 12 82, abo@baz.ch, www.baz.ch/abo
Basler Zeitung Medien. Liste namhafter Beteiligungen im Impressum vom Samstag und auf www.baz.ch

Machtlos gegen die White Stripes

Wir versuchen, Eva Camenzind (26) ein Geheimnis zu entlocken

INTERVIEW: PHILIPP LOSER

Medienfrau Eva Camenzind feilt an ihrer Interviewtechnik. Und hat sich auch schon ein Opfer ausgewählt.

baz: Frau Camenzind, Sie möchten heute über den Unterschied zwischen Radio und Fernsehen reden. Wir beginnen von hinten: Warum hat man Sie noch nie bei einer Zeitung gesehen?

EVA CAMENZIND: Ich schliesse den Printbereich nicht aus, aber zum jetzigen Zeitpunkt möchte ich mich voll und ganz auf Radio und TV konzentrieren. Mir macht beides enorm viel Spass, und ich denke, dass ich da noch viel dazulernen kann!

Dazulernen? Was sind denn Ihre Schwächen?

Ich denke da vor allem an die Interviewtechnik. Es gibt im Zwiegespräch verschiedene Wege, an Informationen ranzukommen, oder etwas über die Person zu erfahren. Die Frage ist, welche Taktik man wählt. Und das wiederum hängt vom Gegenüber ab! Da hab ich noch viel vor ...

Ein bisschen konkreter bitte. Knallhart investigativ oder lieb säuselnd? Und: Schon ein Opfer in Aussicht?

Am liebsten würde ich irgendwann mal alle Register ziehen können!

das e-mail-interview



von: eva camenzind
an: basler zeitung
betreff: geheimnisse

Ein Blick hinter die Kulissen

FRAGEN UND GEWINNEN. Haben Sie eine Frage an Eva Camenzind? Mit etwas Glück gewinnen Sie einen Blick hinter die Kulissen der «3+ News». Schicken Sie dazu Ihre Frage mit Name und Adresse an interview@baz.ch. Unter allen Einsendungen wird der Gewinner, die Gewinnerin ausgelost. Die Gewinnerfragen erscheinen am Samstag.

Aber ich denke, eine meiner Stärken ist die, dass man mich auf den ersten Blick eher unterschätzt – das kann ich in einer Interviewsituation als Vorteil nutzen! Opfer: Kurt Aeschbacher.

Schon mal so unterschätzt worden, dass ein Promi im Interview ein wirkliches Geheimnis verriet?

«Off the record» ist mir das schon ein paarmal passiert, aber auf Sendung noch nie. Aber, vielleicht schaff ich das ja mal ...

Wir vielleicht auch: Eva Camenzind – was für ein Geheimnis möchten Sie unseren Leserinnen und Lesern mitteilen? Hm – so leicht mach ich es Ihnen nicht! Da müssen Sie sich schon eine ganz besondere Taktik ausdenken ... Dann eben die harte Tour: Wir wissen, dass Sie eine begnadete Headbangerin sind.

Was man nicht alles macht, wenn man mit seinen fünf Freundinnen auf dem Kulturfloss steht! Gegen den Sound der White Stripes kann ich mich nun mal nicht wehren ... Ich frag mich gerade, ob ich jetzt gerade ein Geheimnis verraten habe. Und sonst schaffen Sie es vielleicht morgen!

> FORTSETZUNG AM FREITAG

WOCHENMÄRKTE

NORDWESTSCHWEIZ

Arlenheim: Dorfplatz, Fr 9–11 Uhr.

Basel: Marktplatz, Mo, Mi, Fr 6–19 Uhr. Di, Do, Sa 6–13.30 Uhr.

Binningen: Kronenweg, Fr 8.30–11 Uhr.

Bottmingen: Beim Werkhof, Di 8.30–11.30 Uhr.

Liestal: Fischmarkt, Di- und Sa-Vormittag.

Pratteln: Schmittiplatz, jeden Fr, 9–11 Uhr.

Reinach: Gemeindehausplatz, Fr 7–12 Uhr.

ELSASS

Saint-Louis: Place de l'Europe, Sa 7–12 Uhr.

SÜDBADEN

Lörrach: Marktplatz, Di-, Do-, Sa-Vormittag.

MÄRKTE/BAZAR

NORDWESTSCHWEIZ

Basel: Barfi, Neuwarenmarkt, 7.9., 7–20 Uhr.

Basel: Petersplatz, Flohmarkt, 9.9., 7.30–16 Uhr.

Basel: Kaserne, Flohmarkt, 9.9., 7.30–16 Uhr.

Basel: nt-Areal, Riehenring 190, 10.9., 10–17 Uhr.

ELSASS

Battenheim: Bourse bébé, 9.9.

Dannemarie: Fête des rues, 10.9.

Sausheim: Marché aux Puces, 10.9.

SÜDBADEN

D-Rheinfelden: Cityflohmarkt, 13.9., 10–18 Uhr.

Markttermine an: Basler Zeitung, regio.ankündigungen, Postfach, 4002 Basel oder > regio.ankuendigungen@baz.ch